



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Schulanlage Chrüzächer

Gemeinde

Regensdorf

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Im Chrüzacher

Planungsregion

Furtal ZPF

Adresse(n) Hofwiesenstrasse 96
Bauherrschaft
ArchitektIn Robert Bachmann (1909–1999)
Weitere Personen Edwin Wenger (*1919) (Plastiker), Emil Josef Mehr (1909–1988) (Mosaizist),
Henri Schmid (1924–2009) (Keramiker)
Baujahr(e) 1961–1962
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 23.08.2017 Anne Lauer

Objekt-Nr.

09600995

Festsetzung InventarAREV Nr. 0925/2017 Liste und
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

Schutzbegründung

Die von Robert Bachmann errichtete Anlage ist ein wichtiger baukünstlerischer und sozialgeschichtlicher Zeuge des Schulbaus einer aufstrebenden Vorstadtgemeinde von Zürich in den frühen 1960er Jahren. Die Forderungen des modernen Schulhausbaus, gleichmässig belichtete und querbelüftete Klassenzimmer zu erstellen sowie separate Fachunterrichtsräume zu schaffen, wurde in der Architektursprache der Nachkriegsmoderne konzeptionell zeitgemäss und qualitativ umgesetzt.

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz, der Raumdispositionen und der der noch vorhandenen bauzeitlichen Innenausstattung und Oberflächen.

Kurzbeschreibung

Situation und Umgebung

Die Schulanlage befindet sich nahe dem östlichen Ortseingang an der Affolternstrasse, die Zürich-Affoltern und Regensdorf verbindet. Weiter westlich liegt das Dorfzentrum, nördlich das Gelände der Strafanstalt Pöschwies und nordöstlich der Weiler Altburg.

Objektbeschreibung

Zweigliedrige Anlage, bestehend aus dem Klassentrakt im Osten und der Turnhalle mit Abwartwohnung im W, verbunden durch einen einseitig verglasten Gang über Garage- und Magazinräumen. Der Klassentrakt besteht aus zwei langgezogenen Gebäudeteilen, die leicht aus der N-S-Achse gedreht und über drei Treppenhäuser miteinander verbunden sind; dadurch werden zwei Atrien gebildet. Die kubischen Flachdachbauten weisen an den Stirnseiten und teilweise im EG Verblendungen aus rustikalem, unregelmässigem Kalksteinmauerwerk auf; die restlichen Fassaden des Massivbaus sind verputzt und weiss gestrichen. Die im Bereich der Treppenhäuser grossflächigen, ansonsten bandförmigen Aluminiumfenster strukturieren mit ihren abwechselnd langen oder kurzen bzw. hohen oder niedrigen Abmessungen die Fassaden. Im östlichen Baukörper sind auf drei Etagen beidseitig belichtete und belüftete Klassenräume untergebracht. Im westlichen Bauteil befinden sich im UG die Sanitärräume, im EG Pausenhallen und im OG Fachunterrichtsräume der Nähsschule sowie der Singsaal. Dieser tritt an der südlichen Gebäudeecke als Kubus prägnant hervor. Das nach W zum Hof hin vorkragende OG ruht auf Piloti



Schulanlage Chrüzächer

und bildet einen überdachten Gang. Die Turnhalle ist ein zweigeschossiger Flachdachbau in W-O-Richtung mit je einer Turnhalle pro Geschoss. Gegen S ist ein niedriger Garderobenentrakt angegliedert, südöstlich befindet sich das Abwartwohnhaus sowie die Heizungsanlage mit hohem Kamin in Form eines Uhrturms mit Kalksandsteinverkleidung. Die übrige Gestaltung ist analog zum Klassentrakt. Ausstattung: Sonnenuhr auf dem Schulhofgelände von Edwin Wenger, Wandkeramik in der Eingangshalle «A» von Henri Schmid, Sujet: «Schul-Silvester», Wandmosaik in der Eingangshalle «B» von Emil Mehr, Sujet: «Urwald», Wandkeramik in der Eingangshalle «C» von Henri Schmid, Sujet: «Tag und Nacht». Erhaltungszustand: Die Sanierungsmassnahmen 1993 haben die bauzeitliche Substanz, die wesentlichen Raumstrukturen, konstruktiven Elemente und Oberflächen der Fassaden respektiert.

Baugeschichtliche Daten

1961	Erster Bauabschnitt mit 8 Klassenzimmern und Nähschule
1962	Zweiter Bauabschnitt mit 4 Klassenzimmern
1983	Anbau von Stahlbeton-Fertigaragen beim Turnhallentrakt
1986–1993	Einbauten und Umbauten für die energetische Sanierung (Holzschnitzelheizung, Sanitäranlagen, Dachsanierung, Innenisolation, Betonsanierung)

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Regensdorf.
- Archiv der Kantonalen Denkmalpflege, Zürich.
- Natur- und Heimatschutzkommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 17–1993, 28.6.1993, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Natur- und Heimatschutzkommission des Kantons Zürich, Ergänzung zu Gutachten Nr. 17–1993, 6.1.1994, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.



Kanton Zürich
GIS-Browser (<http://web.maps.zh.ch>)

Inventarrevision Denkmalpflege



Massstab 1:1000



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 15.08.2017 15:54:55

Diese Karte stellt einen Zusammenschau von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.
Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzzwecks zu verstehen und stellt keine Inventareröffnung im Sinne von LS 700.1 § 209 Abs. 2 (PBG) dar.

Zentrum: [2678066.65,1253570.56]



Schulanlage Chrüzächer, Schulhofgelände, Klassentrakt, Fassade W,
13.08.2013 (Bild Nr. D100651_12).



Schulanlage Chrüzächer, Ansicht Klassentrakt, Fassade N, Treppenhaus,
13.08.2013 (Bild Nr. D100651_02).



Schulanlage Chrüzächer, Ansicht Passarelle, Fassade N, 13.08.2013 (Bild Nr. D100651_14).



Schulanlage Chrüzächer, Schulhofgelände, Sonnenuhr von Edwin Wenger, 13.08.2013 (Bild Nr. D100651_09).